

Südnungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Aus der Repräsentanz.

(Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.)
Lugos, 27. Jänner.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Arpád v. Marsovský fand gestern eine zahlreich besuchte Repräsentantenversammlung statt, die einen überraschend glatten Verlauf nahm, was in den Annalen unserer Kommunalgeschichte mit rother Kreide zu verzeichnen ist. Nur einen Augenblick wurde die Versammlung durch einen Accident des Herrn Martinescu echauffirt, dem der Vorsitzende aus formellen Gründen das Wort entzog, doch nahm dies der sonst heißblütige Gemäßregelte von der komischen Seite und gab sich zufrieden. Er mochte sich wohl mit dem Gedanken getrübt haben, daß jüngst eine ähnliche Maßregel im Reichstage angewendet wurde.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Der Bürgermeister meldet, daß Bischof Dr. Demeter Radu, auf die Begrüßungsdepesche ein längeres Antwortschreiben an die Stadt gerichtet habe. Dasselbe wird verlesen und mit großem Beifall zur Kenntniß genommen.

Vor der Tagesordnung interpellirt Dr. Julius Rosenthal wegen der beängstigenden Zunahme der Rauchfangfeuer, deren Ueberhandnehmen eine Nachlässigkeit der Behörde vermuthen läßt. Er ersucht den Stadthauptmann, in dessen Wirkungskreis die Sache gehört, um Aufklärung. Stadthauptmann Král verwahrt sich gegen die Anschuldigung, eine Nachlässigkeit begangen zu haben und erklärt geeignete Maßregeln, zur Hintanhaltung der Schornsteinfeuer ergriffen zu haben; er habe auch zwei Schornsteinfeger bestraft. Dr. Fränkl, Israel Lö-

winger und Ign. S. Deutsch schließen sich dem Interpellanten an. Letzterer machte, unter großem Beifall der Versammlung, einen geharnischten Ausfall wegen der Verschleppung des Rauchfangkehrer-Status und proponirt Redner, man möge das Schornstein-Ausbrennen der Feuerwehr übertragen, die die hierfür entfallende Gebühr eher verdiene. Auf die Interpellation ertheilte der Bürgermeister die entsprechende Aufklärung, worauf die Tagesordnung folgte.

Der Magistrat bringt zur Kenntniß, daß bei Errichtung der neuen Wirtschaftsbriücke einige Privat-Eigenthum bildende Grundstücke in die Regulierungsklinie fallen. Die Ablösung dieser Komplexe wurde auf friedlichem Wege versucht, doch stellen, wie der Magistratsbericht mittheilt, die Interessenten exorbitante Anforderungen und zwar: A. Fankovits 3500 fl., Adolf Blumenfeld 300 fl., Johann Toma 2500 fl. und Leopold Spitzer 3000 fl. — Es wird daher beantragt, den Minister um die Durchführung des Expropriations-Verfahrens anzugehen, was einstimmig beschlossen wurde.

Der Kis-Sebeser Granitstein-Alt.-Gesellsch. wurde bewilligt, für die in den Jahren 1897 und 1898 fälligen Pflasterungs-Katen Kassa-Anweisungen zu emittiren.

Für Feuerwehr-Vorspannpferde wurde das Offert des Jllie Máts mit 440 fl. per Paar und Jahr angenommen.

Den Herren Johann Görner und Gustav Loevey wurde bewilligt, auf ihren Grundkomplexen nächst der Honvédkasernen eine neue Gasse zu eröffnen, die dem städt. Straßen-Netz einverleibt wird.

Das Gesuch des Martin Karl, um Ertheilung der Konzession für ein Dampfbad, wurde als nicht vor die Repräsentanz gehörend, von der Tagesordnung abgesetzt.

Als Lehrer der Gewerbe-Lehrschule wurden die vom Schulinspektor designirten Lehrkräfte gewählt.

Ein ministerielles Reskript wird verlesen, demzufolge die Appellation in Angelegenheit der Subsistenzzulage des Obernotars Dr. Florescu, verworfen wurde.

Für das Jahr 1897 wurden folgende städtische Fach-Ausschüsse gewählt:

Rechts-Kommission.

Arpád Sulhof, Dr. Julius Rosenthal, Dr. Stefan Petrovits, Dr. Georg Dobrin, Titus Hatieg, Coriolan Bredecian, Dr. Josef Fényes, Dr. Ferdinand Fränkl, Georg Muraru, Dr. August Makay.

Finanz-Kommission.

Israel Löwinger, Max Pataty, Titus Hatieg, Dr. Stefan Petrovits, Dr. Josef Fényes, Virgil Thomics, Dr. Ferdinand Fränkl, Johann Horger, Nikolaus Biriescu, Julian Janculescu, Ignaz Deutsch jun., Coriolan Bredecian.

Bau-Kommission.

Dr. Johann Major, Josef Anton Bayer, Franz Brenner, Konstantin Zsuki, Koloman Schiefler, Johann Görner, Jakob Pinkus, Bernat Deutsch, Moriz Stern, Titus Hatieg, Dr. Georg Popovits, Phöbus Németh.

Sanitäts-Kommission.

Dr. Alois Fekete, Dr. Filip Andrei, Dr. Hugo Berger, Ferdinand Nieger, Ludwig Bértes, Dr. Georg Popovits, Max Pataty, Nikolaus Biriescu, Phöbus Németh, Alexander Maniu, Dr. Stefan Petrovits, Julian Janculescu.

FEUILLETON.

Im Tempel der Thalia.

Die Schauspielkunst im Dienste der Weltgeschichte.
(Original-Feuilleton des „Südnungarn.“)

Motto:

Was auf den Brettern die die Welt bedeuten uns vor Augen geführt wird, auf der Bühne des Lebens — wo jeder Einzelne seine eigene Rolle schlecht oder recht spielt — soll es nachwirken.

Was hat der menschliche Geist nicht alles aus dem Nachahmungstrieb hervorzuzaubern gewußt.

Doch eine der größten und herrlichsten Leistungen die sich aus demselben entwickelten, ist wahrlich die Schauspielkunst.

Ein großer Theil der Errungenschaften auf sozialem Gebiete verdankt derselben seinen Bestand, und ist sie von nicht unwesentlichem Einflusse stets auf Einzelwesen von jeder gewesen.

Ist doch die Bühne die Kanzel von der herab der Dichter uns die Wahrheit verkündet,

und was je Großes und Erhabenes sein Innerstes empfunden, von dort wird es dem empfänglichen Sinne des Zuschauers geoffenbart und in ihm wirkt die Idee dann weiter und immer weiter ins Unendliche. — — —

Alle großen Ideen und Reformen welche die Weltgeschichte aufweist, von der Schaubühne empfingen selbe den Impuls, indem was der Dichter vorahnend empfunden, auf der Bühne Gestalt annahm, um so den Weg zum Herzen und Verstande Aller zu finden. — — —

Wo je ein Volk unter despotischer Willkür seiner Tyrannen kenchte, welche Letztere jedes bessere Gefühl das ihnen gefährlich werden könnte, im Keime zu ersticken drohten, da waren es stets einzelne begabte Dichter, die von der Bühne herab jenes erhabene Gefühl für Menschenwürde, Menschenrechte pflanzten und aufrecht erhielten und so in der düsteren Nacht geistiger Unterdrückung, wenn zeitweise auch auf Augenblicke nur, das Ideal einer besseren Zukunft den Gebengten vor Augen führten.

Und diese kurzen Augenblicke, die gleich Streiflichter den niedergehaltenen Geist einer

ganzen Nation zu erhellen vermochten, sie wirkten zündend auf die empfänglichen Gemüther der Menschheit ein, um dann im geeigneten Momente, gleich einem Bligschlage der die Glieder aller Lebenden durchzuckte, ein Heer voll für Freiheit begeisterter Menschen aus dem Erdboden erstehen zu lassen. — — —

So ist die Schauspielkunst ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Kultur der gesamten Menschheit geworden, an deren Seite und durch welcher sie ihre schönsten Erfolge erzielte.

Sie war es, welche an die Stelle trockener Bücher und noch trockener Lehren, es ermöglichte, daß der Dichter fast unmittelbar — als Priester der Menschheit — sich an sein Volk wenden konnte, um dasselbe durch lebende Beispiele, denen er seine Ideale unterstob, auf der Bahn des Fortschrittes zum Besseren und Höheren weiterzuleiten; es zu mahnen oder anzueifern auszuharren, zu dulden, zu kämpfen und — zu siegen.

Gruft von der Traun.

Stonirungs-Kommission.

Julian Janculescu, Dr. Stefan Szöllösy, Arpad Sulhof, Virgil Thomics, Dr. Stefan Petrovits, Dr. Georg Popovits, Dr. Josef Fényes, Coriolan Bredicean, Dr. Ferd. Fränkl, Nikolaus Prosteau.

Honorär-Waisensstuhl-Beisitzer.

Dr. Johann Major, Ignaz Deutsch jun., Dr. Georg Dobrin, Dr. Stefan Petrovits, Dr. Julius Rosenthal, Coriolan Bredicean, Nikolaus Prosteau, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Josef Fényes, Virgil Thomics, Dr. August Makay, Dr. Georg Popovits.

Feldpolizei-Kommission.

Dr. Georg Popovits, Nikolaus Biriescu, Vasile Jorga, Johann Grau, Israel Löwinger, Aladar Asbóth, Jon Maieru, Virgil Thomics, Ignaz S. Deutsch, Jon Rusalin, Julius Fega, Joan Ardelean, Mikolae Szintescu, Béla Gidófalvy, Nikolaus Prosteau, Stefan Beresan.

Bergpolizei-Kommission.

Aladar Asbóth, Max Pataky, Dr. Johann Major, Coriolan Bredicean, Titus Hatieg, Ernest Banc, Nikolaus Biriescu, Moriz Klein, Virgil Thomics, Béla Gidófalvy, Nikolaus Prosteau, Johann Ivanovskij.

Pensionsfond-Verwaltungs-Kommission.

Max Pataky, Dr. Georg Popovits, Israel Löwinger, Ignaz Deutsch jun., Dr. Josef Fényes, Virgil Thomics, Titus Hatieg, Coriolan Bredicean, Julian Janculescu, Johann Horger.

Tagesneuigkeiten.**Tageskalender.**

31. Jänner.
Generalversammlung der röm.-kath. Kultusgemeinde.
1. Feber.
Feuerwehr-Ball im Hotel „König von Ungarn“.
6. Feber.
Frauenverein-Ball im Hotel „König v. Ungarn“.
13. Feber.
Bürger-Ball im Hotel „König von Ungarn“.
14. Feber.
Generalversammlung der freiw. Feuerwehr.
7. März.
Generalversammlung des „Gewerbe-Lieberfranz“.

Personalmeldung. Mit Freuden registriren wir die Nachricht, daß Herr königl. Rath Dr. Alois F e l e t e bereits vollkommen genesen, seine Thätigkeit in den nächsten Tagen aufnehmen wird.

Decorirung unserer Honvéd-Offiziere. Se. Majestät hat anzunehmen geruht, daß nachfolgende Offiziere fremde Orden annehmen und tragen dürfen: Generalmajor Emil S c h r a m l, Honvéd-Districtskommandant, das Kommandenkrenz des „Rumänischen Kronenorden“; Oberst Viktor K l o b u c s á r, Kommandant der Lugofer Honvéd-Brigade, den „Rumänischen Sternorden“; Oberstlieutenant Josef M u t i c h, des 8. Honvéd-Reg., das Offizierskrenz des „Rumänischen Kronenorden“; Hauptmann Anton M e n y h é r t, des 7. Honvéd-Regts. und Oberlieutenant Robert F r i e s t a k t y den gleichen Orden.

Ös-Budavára in Lugos. Der Lugofer isr. Frauenverein veranstaltet Mittwoch, den 10. Feber in den Lokalitäten des Hotel „König v. Ungarn“ eine glänzende Festivität, welche ein Glanzpunkt nicht nur der Lugofer, sondern der ganzen südbungarischen Faschingsaison zu werden verspricht. Im Prachtsaale des Hotels wird eine Dekoration der Türkenstadt Ös-Budavára aufgestellt, deren Herstellung von dem hervorragenden Arader Dekorateur R e i n h a r t effektuiert wird. Die Glanznummer des Programmes wird ein Confetti-Fest sein, ähnlich dem im Budapester Ös-Budavára aufgeführten. Auch werden sämtliche in Budapest produzierten Belustigungen in köstlicher Imitation wiedergegeben. Das Arrangirungs-Komitee, bestehend aus den Damen: Ph. G e s t e i n, Sarah D e u t s c h,

Dr. Berger, Dr. Fränkl, Dr. Rosenthal, Rosa Bórtos, Hermine Hirschl, Albert Duschnik und Celestine Zeichner, trifft große Vorbereitungen, um diese großartige Attraktion je glänzender zu gestalten. Vorläufig sind folgende Programmnummern bekannt, die in Ös-Budavára zur Exposition kommen: Der schlafende Fakir, die italienischen Straßensänger, die Couplet-Bühne mit Original-Vorträgen, die türkische Woshee, ferner Festy's Rundgemälde. Zur Mitwirkung bei der Darstellung der einzelnen Piéceen werden sämtliche Damen und Herren, die in Lugos Namen haben, aufgefordert. Das detaillierte Programm werden wir demnächst publiziren.

25 Jahre Frauenverein. Der Lugofer kath. Frauenverein feiert am 28. April d. J. das 25. Jahr seiner Thätigkeit. Aus diesem Anlaß wird eine Jubiläums-Generalversammlung stattfinden, zu deren Arrangement folgendes Damen-Komitee entsendet wurde: Irene Asbóth, Anta Dengi, Frau Philipp Gestein, Klona Jkaabffy, Gabrielle Klein, Klona Christomanos, Helene Leitner, Klona Leitner, Frau Karl Mayer, Aranka Milovskij, Ludowika Marsovschy, Janka Podbrádky, Frau Adam Ribiczey, Charlotte Sulhof, Marie Thomiciu, Andorine Tóthvárady, Rosa Bórtos, Irma Munkácsy, Emilie Szilley, Frau Franz Aschinger, Emilie Avramcsky, Frau Dr. Béla Apél, Rosa Bellmond, Ilka Dipold, Regine Görner, Wilma Kertes, Frau Wilhelm Kriszmannics, Szidonie Major, Frau Johann Milutinovic, Rosa Neumann, Frau Konstantin Pothauschy, Frau Nikolaus Patuochy, Frau Rudolf Reitter, Frau Ladislaus Theiß, Marie Faur.

Race-Viehucht-Etablissement in Lugos. Der Krassó-Szörényer Landwirtschaftliche Verein hat auf Initiative seines zielbewußten Präsidenten, Obergespan Emerich v. J a k a b f f y eine Idee gefaßt, deren Verwirklichung für die Viehzucht des Krassó-Szörényer Komitates von unermessbarem Werthe ist. Es handelt sich um die Errichtung eines Race-Zuchtstier-Etablissements auf Antheilscheinen, an welchem die einzelnen Gemeinden des Krassó-Szörényer Komitates partizipiren, welche Gemeinden dann billige, reinrassige Zuchtstiere zur Disposition bekämen. Auch wurde schon ein geeignetes Terrain für die Etablierung des Etablissements ausersehen; es ist dies der 400 Joch umfassende ärarische Komplex nächst der Ackerbauerschule. Der immense Werth der kontemplirten Institution ist ins Auge springend, da es dadurch ermöglicht wird, unserer Viehzucht ein homogenes Zuchtmaterial, äußerst billig und zu günstigen Modalitäten beizustellen. — Montag Nachmittags fand in dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Obergespans Emerich v. J a k a b f f y, der sich für die Sache ungemein exponirt, eine Vorbesprechung statt, an welcher die Grundbesitzer Ph. G e s t e i n, Julius v. K e r t e s c h, Fr. M a c h w a l s t y, die Verwalter N é m e t h und W i e g n e r zc. theilnahmen. Die Versammlung erklärte sich unisono für diese lebensfähige und wichtige Institution und beschloß demnächst eine konstituierende Versammlung einzuberufen.

Ueber die permanenten Rauchfangfeuer. Letzterer Zeit wurden wir wiederholt durch Feuerlocken allarmirt, sahen erschrocken die Böschtraine der Feuerwehr anstrücken, zum Glück war es nie ein größeres Feuer (zumeist Rauchfangfeuer), welches unsere wackere Feuerwehr jedesmal rasch lokalisirte. Diese öftere Rauchfangfeuer haben — wir müssen dies lobend erwähnen — unseren Herrn Stadthauptmann bewogen, sich mit dem Feuerwehr-Kommando

ins Einvernehmen zu setzen, um diesbezüglich Abhilfe zu schaffen. Das Resultat dessen ist eine Verordnung des Stadthauptmanns, daß sämtliche unbeseigbare Schornsteine unter Aufsicht der Feuerwehr ausgebrannt werden müssen. Von dem gewöhnlichen Holzfeuer wird niemals ein Schornsteinfeuer entstehen, wenn man jedoch das zum Anzündbenutzte Holz oder Papier mit Petroleum anfeuchtet, ist die natürliche Folge, daß die mit Petroleum imprägnirte Flamme durch den Rauchfang dringt und denselben entzündet. Diesbezüglich ist eine strenge Verfügung dringend geboten. Wenn die dagegen Handelnden mit Geldstrafen bestraft, werden diese Vorsichtsmaßregeln die erwünschte Folge haben und wir nicht so oft durch die Allarmglocken aufgeschreckt werden. Dies zu beherzigen ist Pflicht eines jeden Einzelnen und wollen wir gerne hoffen, daß das auch geschehen wird. Wir machen übrigens nochmals das Publikum auf die veröffentlichte Feuerpolizei-Verordnung aufmerksam.

Generalversammlung. Der hiesige „Kasino-Verein“ hält am 14. Feber l. J., Nachmittags 3 Uhr in den Vereinslokalitäten seine ordentliche Generalversammlung. Die Gegenstände der Generalversammlung sind folgende: 1. Jahresbericht des Direktions-Ausschusses. 2. Beschluß bezüglich Ueberprüfung der Jahresbilanz. 3. Bestimmung des Kosten-Voranschlages für das laufende Jahr. 4. Auslosung von fünf Kasino-Aktien. 5. Etwasige Anträge. 6. Wahl des Ausschusses und Beamtenskörpers.

Benefice Kun. Nächsten Samstag, den 30. d. gelangt zum Vortheile des trefflichen Kapellmeisters unserer Theatergesellschaft, Kun, die hier noch nicht aufgeführte Operette „Madame Angot“ zur Aufführung. Herr Kapellmeister Kun, der als hervorragender Komponist einen klangvollen Namen besitzt, ist auch Cymbalvirtuos, in welcher Eigenschaft er im Salon der Frau Cosima Wagner in Bayreuth konzertirte, — und wird in den Zwischenpausen am Cymbal konzertiren. Diese Benefice-Vorstellung verspricht daher einen besonderen Kunstgenuß, wogegen wir Herrn Kapellmeister Kun einen guten moralischen und was die Hauptsache, einen reichlichen — materiellen Erfolg wünschen.

Aus Rusfabánya wird uns geschrieben: In der Gemeinde Rusfabánya wurde am 21. d. M. unter Leitung unseres beliebten Oberstuhlrichters Georg K n u d e n der Bürger Kristof Stelzner mit Akklamation zum Gemeinde-Vorstand gewählt. — Die Filiale des Nothen Kreuzes in Rusfabánya wird am 1. Feber zu Gunsten des „Nothen Kreuzvereines“ eine Dilletanten-Vorstellung, verbunden mit einem Kränzchen arrangiren, zu welcher die Mitglieder und die Intelligenz der ganzen Umgebung geladen wurden.

Gebrauch von Glasgeschirr in Wirthshäusern. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, das im Sinne der handelsministeriellen Verordnung Nr. 40515/92 (Punkt 3) die Besitzer des Schankrechtes der Polizei gegenüber für die Richtigkeit des Maßes der gebrauchten Glasgeschirre verantwortlich sind und sich daher durch den Gebrauch mangelhafter oder den bestehenden Verordnungen nicht entsprechender Flaschen oder Gläser einer Uebertretung schuldig machen, welche mit Konfiszierung des Geschirrs, mit einer Geldstrafe bis 100 fl. und mit der Entziehung des Schankrechtes bestraft werden kann.

Schadenfeuer. Dienstag hatten wir abermals ein Feuer; im V. Viertel, im Erdmann'schen Garten sind 2 Tristen Heu abgebrannt. Die Feuerwehr war rasch herbeigeeilt, lokalisirte den Brand und wurden auch noch 3 daneben stehende Tristen gerettet. Die Ursache des Feuers zu eruiiren, wird Aufgabe der kompetenten Behörde sein. Allgemein wird behauptet, daß das Feuer gelegt wurde und die Folge einer Familienzwistigkeit ist. — Indem abermals Wassermangel zu verzeichnen war, wäre die schon so oft in unserem Blatte erwähnte Dampfspritze, welche diesmal das Wasser von der Temes führen hätte sollen, gut gekommen.

Für den Parkverein. Als Erträgniß der Jug-Tombola am jüngsten Bürger-Abend im Hotel „König von Ungarn“, wurden 20 fl. zu Gunsten des Lugofer Parkvereines bei der Volksbank deponirt.

Erlöst. Vor drei Monaten machte der Dhaba-Bistraer Gastwirth Jakob Singer sich durch sein auffallendes Benehmen im Eisenbahn-Koups bemerkbar. Der Aermste wurde damals als irrsinnig deklariert und in die psychiatrische Abtheilung des Temesvárer Spitals gebracht, wo er gestern, 45 Jahre alt, seinen Geist aufgab. Für ihn war der Tod eine Erlösung.

Unglücksfall im Eisenwerk. Dieser Tage ereignete sich im Nadräger Eisenwerke ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bergwerker Eduard Zauzinger, aus Rusfuga gebürtig, gerieth unter das Schwungrad der Maschine, wobei er sich solche Verletzungen zuzog, daß er nach mehrtägigem Leiden seinen Geist aufgab. Seine zurückgebliebene Familie erhielt von der Nationalen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft 1000 fl. ausbezahlt.

* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung, sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unj. g. Lesern Egger's scharf wirkende Brustpflaster. Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 Kr. in allen Apotheken und Drogerieen. In Ungarn bei Apotheker Ludwig Vertes, Hauptdepot und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Sohn, Budapest, Waiznerstraße 17. 30-25

Volkswirtschaft.

Achtung von Gläsern.

Wir publiziren an anderer Stelle der heutigen Nummer eine auf die Verantwortlichkeit der Wirthe für das richtige Maß der verwendeten Glasgeschirre bezügliche Entscheidung des Handelsministers. Bei der großen Wichtigkeit, welche diese Frage für die Gastwirthe, Kafetiers und Schankinhaber besitzt, wollen wir an dieser Stelle auch die darauf bezügliche Verordnung des Finanzministers skizziren, welche seit 1. August 1892 in Wirksamkeit ist. Diese Nachtragsverordnung erstreckt sich auf alle jene Lokale, in welchen auf Grund einer, im Sinne des Ges.-Art. XXXV: 1888 erteilten Bewilligung der Ausschank geistiger Getränke betrieben wird und enthält folgende wesentliche Bestimmungen:

1. Die Weingläser können außer den im § 2 der ursprünglichen Verordnung (Nr. 2162/76) festgesetzten Mäßen auch in 0,3 Liter-Größe angefertigt werden, derart, daß zwischen der als Maßbezeichnung dienenden Linie und dem Rande des Glases ein 12. mm. breiter Raum zu sein hat.

2. Der Polizeibehörde gegenüber ist für die Richtigkeit des Maßes der Besitzer des Schankrechtes verantwortlich, weshalb auch derselbe, falls er mangelhafte oder den Bestimmungen der bestehenden Verordnungen nicht entsprechende Flaschen oder Gläser gebraucht, sich einer Uebertretung schuldig macht, welche nebst Konfiszirung des vorschriftswidrigen Geschirrs auch mit einer Geldstrafe bis zu 100 fl. und der Entziehung des Schankrechtes zu ahnden ist. Die Entziehung des Schankrechtes wird durch die kompetente Finanzbehörde ausgesprochen.

3. Mit der im vorigen Punkte festgesetzten Strafe ist auch derjenige Ausschänker zu belegen, welcher beim Glasfabrikanten oder Glaswarenhändlern Glasgeschirre (Gläser, Flaschen) mit falscher Maßbezeichnung bestellt. Derjenige Fabrikant und Glaswarenhändler, welcher mit falscher Maßbezeichnung versehenes Geschirre liefert, ist als Mitschuldiger ebenfalls zu bestrafen.

4. Die Finanzorgane kontrolliren gelegentlich ihrer Gefällsaufsicht auch zugleich ob die in den Schanklokalen verwendeten Glasmaße mit der das richtige Maß ersichtlich machenden Bezeichnung versehen sind und ob dieselben im Allgemeinen den Bestimmungen der Verordnung vom Jahre 1876, Zahl 2162, und der gegenwärtigen Nachtragsverordnung

entsprechen. Zu vorkommenden Uebertretungsfällen nehmen die erwähnten Finanzorgane den Befund des Thatbestandes auf, konfisziren das mangelhafte oder mit falscher Bezeichnung versehene Glasgeschirre und verständigen in entsprechender Weise die zum Einschreiten befugte ersinstanzliche Polizeibehörde.

5. Die mit der gegenwärtigen Verordnung nicht im Widersprache stehenden Bestimmungen der Verordnung des bestandenem Ministeriums für Ackerbau, Handel und Industrie sub Zahl 2165/876, weiters, die die fakultative Achtung des beim Ausschank verwendeten Glasgeschirrs bewilligende Verordnung des Finanzministers sub Zahl 80357/90 werden auch für die Folge unverändert belassen.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater.

Die unverwundliche Operette „Die Glocken von Corneville“ füllte am Samstag das Theater bis auf's letzte Plätzchen. Die Anwesenden hatten es aber auch nicht zu bereuen, denn man unterbielt sich an der lieblichen Musik und an der dramatischen Leistung Vater Gaspar's köstlich. Frl. Ligeti als Serpolette sah amüthig aus; gelanglich wie immer vorzüglich. Frl. Fürst, die im letzten Augenblick für die erkrankte Fodor als Gräfin einprang, zeigte sich als fleißige Darstellerin und erhielt für ihren guten Willen verdienten Beifall. Eine Meisterleistung bot Herr Nyitrai als Gaspar. Er gab diese hochdramatische Partie mit passender Natürlichkeit und wurde wiederholt bei offener Szene afflanirt. Den humoristischen Theil besorgten die Herren Miklosi und Havasi. Eine prächtige Figur war Herr Lángy als Marquis. Frisch war der Chor und das Orchester.

Sonntag wurde vor dichtbesetzten Bänken Bokor's preisgekröntes Volksstück „Telen“ gegeben. Allen voran brillirten die Damen Ligeti und Fodor, die mit ihren geschmackvoll vorgetragenen ungarischen Volksliedern reichlichen Beifall fanden. Gut disponirt waren: die Damen Fürst, Csúgenyi und die Herren Lángy, Sárdi und Vátori. Recht brav war Frau Lángy, die das Publikum köstlich unterbielt.

„Der Hüftenbesitzer“, Ohnet's mit dramatischer Genialität aus dem wahren Leben gegriffenes Schauspiel, welches echt menschliche Gefühlsstürme, fesselnde Seelen- und Herzens-Probleme im Rahmen von glänzend gezeichneten sozialen Studien auf die Bühne bringt und sich dadurch eine ungewöhnliche Zugkraft sichert, — wurde Montag in ebenso sorgfältiger wie guter Aufführung gegeben. Die Titelrolle spielte Herr Direktor Peterdy mit wärmster Empfindung und verständnißvollster Auffassung. Die Gestalt des meisterhaft gezeichneten Verblach trat in der Darstellung Peterdy's plastisch hervor, jede Szene war von bewundernswerther Naturtreue und wirkte überaus fesselnd. Frl. Tuboly gab die Claire; sie spielte ihre Rolle mit aller Kraft der Wahrheit und des wärmsten Empfindens. Im zweiten Akt, in der Szene mit Athenais, war ihr Spiel von hinreißender Wirkung und wurde ihr auch bei offener Szene frenetischer Applaus gesendet. Frl. Tuboly steht, vermöge ihres Könnens, am Anfang einer glänzenden Karriere, welche ihr gewiß Jeder, der sie als Claire gesehen, prognostiziren wird. Frl. Daróczy als Athenais, fügte sich harmonisch in den Rahmen des Ganzen; die majestätische Erscheinung dieser reichbegabten Künstlerin wirkte faszinierend, die vollendete Darstellung trug ihr rauschenden Beifall ein. Miklosi war als der proßige Manfret in seinem Element. Eine duftige, schöne Erscheinung war Frl. Göz als Susanne. Die Nebenrollen wurden mit wechselndem Glücke gespielt. Auch ist ein sprühiger Accident zu bezeichnen: Im letzten Akt ging eine Duell-Bisole los, bevor noch der Vorhang in die Höhe ging. Die Heroine der Gesellschaft Peterdy, Frl. Ita Daróczy, — diese schätzenswerthe Kraft unseres Theaters — ferner die Naive Frl. Aranka Göz, wurden für die nächste Theatersaison für das Zomborcer Stadttheater engagirt. Timeon.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfollner.

Eingefendet.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Nachtrag zum Bicyclisten-Kränzchen.

Löbliche Redaction!

In Nr. 7 vom 23. d. M., brachten Sie unter obigen Titel ein Eingefendet, in welchem dem Berichterstatter des „Bicyclisten-Kränzchen“ Worte in den Mund gelegt werden, die absolut nicht gebraucht wurden. Sie gestatten mir daher, daß ich dem Einsender bemerke, daß ich nicht

schrieb, daß die Vater sich im Speisesaal anschließen, sondern, daß „die Majordomus in dem Restaurant sich bei Wein und Bier gütlich thaten.“ Mich wunderte, daß der Einsender sich über das Komité (welches übrigens durch Abzeichen erkennbar war) zu beklagen hat, welches seine Pflichten vollstund und in Ordnung nachgekommen ist, was Allerseits anerkannt wurde, daher der Vorwurf vollkommen ungerechtfertigt ist, dem die Bicyclisten theilhaftig wurden. Daß die Bicyclisten auf dem Tanzboden in Frack erschienen sind, ist denselben nicht zu verübeln, da es absolut nicht am Plage gewesen wäre, wenn die Herren in Dreß und Kniehosen erschienen wären, was dem feinen Ton und der Sitte zu widerstößt. Auf einen Eliteball erscheint man nicht in Kostime, sondern in Frack. Ich würde mich nicht für die Herren Bicyclisten echauffiren und will mich nicht als Vertheidiger derselben anwerben, muß mich aber entschieden dagegen verwahren, mir zumuthen zu wollen, daß ich über dieses Kränzchen falsch berichtet habe.

Für die Aufnahme dieser Zeilen einer löblichen Redaction des „Südbungarn“ bestens dankend hochachtungsvoll

Anton Baumgarten.

Hotel „König von Ungarn“.

Täglich Ausschank von Original Pilsner Bier

aus dem

Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen.

1 Glas 10 kr., 1 Krügel 16 kr.

Weine:

- Mediascher, weisser . . . 1 Liter fl. —.40
 - Rislinger, weisser . . . 1 „ fl. —.70
 - Villányer Steinschiller . 1 „ fl. —.50
 - Villányer Rothwein . . . 1 „ fl. 1.—
 - Slivovitz und Treber . . . 1 „ fl. 1.—
- Beste französische und ungarische Champagner; Bouteillenweine, weiss und roth.

2-300 Hektoliter 1895-1896 Lese preiswürdig abzugeben, auch gegen günstige Zahlungs-Bedingnisse.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

6-* **Josef Burger,**
Hotelier.

Pilsner Bierhalle im Casino.

Ausschank von

Original Pilsner Lagerbier
genannt Hefebier.

Ausgezeichneter Rothwein aus den Kellereien des Herrn Brendusch.

Jeden Samstag

Fischabend und Krautsuppe.

Für exquisite Küche zu billigen Preisen stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

Adolf Neuwirth,
Restaurateur.

Hausverkauf.

Das an der Johannis-Zeile Nr. 5 gelegene Haus, bestehend aus 3 Gassen-, 3 Hofzimmer, Küchen, Speis, Keller etc. ist aus freier Hand zu verkaufen.

Flächenmaass 1200 Quadratmeter.
Näheres beim Eigenthümer **Ludwig Cibaron**, Färbermeister in Lugos.

Der Feber - Jahr - Markt in Lugos

wird am 5., 6. und 7. Feber abgehalten.

Die städtische Mauthpachtung.

Értesítés.

Van szerencsém a nagyérdemű közönség becses tudomására hozni, hogy Krassó-Szörény megye Lugos székhelyén mint megyei állatorvos telepedtem le.

Ennélfogva a n. é. közönség pártfogását kérve

maradtam tisztelettel

Rákóczy József,
vm. állatorvos.

Lakásom: Hunyadi-utca 18 sz.

Begai járás főszolgabírájától.

23. sz. — kig. 1897. 3-3

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye begai járásához tartozó s üresedésbe jött barrai körjegyzői állás f. évi február 15-én, d. e. 10 órákor Barra községben lévő jegyzői irodában megejtendő szabályszerű választás útján fog betöltetni.

Felhívtnak a pályázók, hogy az 1886. évi XXII. t.-cz. 74. §-a értelmében felszerelt folyamodványait f. é. február 13-ig hozzám annál inkább bemutatassák, mivel a később beérkező kérvények figyelembe vételni nem fognak.

Bálinton, 1897. évi január 1-jén.

Hirschl,
főszolgabíró.

77. ú. sz. 1897.

Árverési hirdetmény.

Közhirre teszem, hogy ifj. Deutsch Ignác lugosi lakos megkérésére a Krassó-Szörény megyében fekvő Cserestemes, Kricsova, Tápiá, Harmadia, Szendelak és Magur községekre vonatkozó bor, hus, cukor, sör és égetett szesz italok után járó italmérési és fogyasztási adó beszedési jog 1896. évi febr. 1-től 1897. december 31-ig terjedő időtartamra feltétlenül, 1898. év január 1-től 1898. évi december 31-ig terjedő időtartamra, pedig csak azon feltétel alatt, ha ifj. Deutsch Ignácnak a kincstárral kötött ebbeli hasznabéri szerződése érvényében ezen időre is fennállani fog, közbenjöttöm mellett Blumenfeld Adolf lugosi lakos késedelmes bérlő veszélyére és kárára 1897. évi január hó 29-én d. u. 3 órákor a helybeli italmérési bérlés üzleti helyiségeiben, a hol az összes feltételek már előbb is betekintheők, nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőnek hasznabérbe fog adni, és vele a szerződés — nyomban megkötötni. Melyre bérelni szándékozik meghívtnak.

Lugoson, 1897. évi január hó 25-én.

Bésán Mihály,
kir. közjegyző.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
1751. sz. — alisp. 1897.

Versenyárgyalási hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye tekintetes közigazgatási bizottsága folyó évi január hó 14-ik napján kelt 172. számú határozatával Karánsebes város belterületén átvonuló lugos-karánsebesi és karánsebes hunyadvármegyei törvh. közutak 1897—1898—1899 és 1900 évekbeni fentartását granit kőből apozott kavicssal engedélyezvén, ezen kavics szállításának biztosítása céljából az 1897. évi január hó 30-ának délelőtti 10 órájkor a folyó évre 972 kétköbméteres garmadával és 7290 frtnyi költséggel előirányzott és a felosztási kimutatásban részletesen előtüntetett szállítmány alapul vétele mellett a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenyárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhívtnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előírt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz anyival is inkább igyekezzenek beadni mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokról vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyebeli m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1897. január hó 14-én.

Litsek,
alispán.

3-3

1387. szám. — 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirre teszi, hogy a lugosi kir. járás-bíróság 1895. évi 5003. sz. végzése következtében **Dr. Rosenberg Gyula** budapesti ügyvéd által képviselt **The Gresham bizt. társaság** végrehajtató javára **Amigo Sándor** lugosi lakos ellen 297 frt 46 kr. s járul. erejéig fogantott kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt 410 forintra becsült 1 fabodé és 2 kárpitosgépből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíróság 23849/1896. számú végzése folytán 197 frt 46 kr. tökekövetelés, ennek 1894. évi július hó 17-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 41 frt 10 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközzésére 1897. évi január hó 29-ik napjának, délelőtti 10 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozik oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Lugoson, 1897. évi január hó 10-én.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.



THIERRY'S BALSAM

ICH DIEN

Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke.

Allein echt englischer
Wunderbalsam

(Tinctura balsamica)
aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Aeltestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äusserlich anwendbar.

Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapsel verschlossen, in welche meine Firma „Adolf Thierry, Apotheke mit der obestehenden grünen Schutzmarke“ eingeschrieben ist. Jeder Balsam, der nicht verschlossen ist, weise man als je billiger desto werthlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden andern Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und gehandelt. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry in Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelfläschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelfläschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages.

Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.



Schutzengel-Apotheke

des **A. THIERRY** in
PREGRADA

Kraft und Wirkung
der echt englischen
Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebstartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der rothen „rosa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit andern, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wüchserinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Düssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Onchocysten und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingegraben sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzige Bezugsquelle:
Schutzengel-Apotheke des A. Thierry
in **Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken.

Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török**, Apotheker in **Budapest**. Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

J. Ad. Richter & Cie., f. u. t. Hoflieferanten, **Budapest.**

